

DEAD MAN WALKING

Oper in zwei Akten von Jake Heggie | Libretto von Terrence McNally
Nach dem Buch von Schwester Helen Prejean | Ein Auftragswerk der San Francisco Opera
In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Sister Helen Prejean	Vera Semieniuk
Joseph De Rocher	Philipp Franke
Mrs. Patrick De Rocher	Itziar Lesaka
Sister Rose	Małgorzata Ročławska
George Benton / Prison Guard 1	Mikołaj Bońkowski
Father Grenville	Christian Alexander Müller
Kitty Hart	Ruth Müller
Owen Hart	Kai-Moritz von Blanckenburg
Jade Boucher	Anna Grycan
Howard Boucher	Dritan Angoni
Motorcycle Cop	Kai-Moritz von Blanckenburg
Older Brother	Anping Lu
Younger Brother	Justus Schmeck
Sister Catherine / Sister Lillianne	Anna Avdalyan
Prison Guard 2	Karol Malinowski
First Mother / Mrs. Charlton	Ah Young Yoon
Solo Inmates	Xiaoke Hu, Kwiheon Ko
Teenage Girl	Berit Gröhn / Rebecca Bayer
Teenage Boy	Justus Schmeck
Anthony De Rocher	Tim Bessel
Voice of a Paralegal	Theo Saye

Statisterie

Opernchor, Extrachor und Kinderchor des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters
Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

Musikalische Leitung	Martynas Stakionis
Nachdirigat	Avishay Shalom
Inszenierung	Felix Seiler
Bühne	Nikolaus Webern
Kostüme	Sarah Rolke
Choreinstudierung	Avishay Shalom
Einstudierung Kinderchor	Oxana Sevostianova
Dramaturgie	Maximilian Eisenacher

Regieassistent und Abendspielleitung: **Susanne Disch**; Inspizienz: **Moritz Gresch**; Musikalische Einstudierung: **Borys Sitarski, Peter Geilich, Martynas Stakionis**; Sprachcoaching: **Dr. Theo Saye**; Hospitant: **Berit Gröhn, Leonie Krützfeldt**; Übertitelsinspizienz: **Carla Antunes**; Maske: **Noreen Becker**; Kostümabteilung: **Bente Brocks / Elke Pesarra**; Technischer Direktor: **Kay Viering**; Leitung Bühne: **Stefan Wittorf**; Produktionskoordination: **Julia Scheeler**; Ausstattungsassistent: **Gernot Martin Kauer**; Beleuchtung: **Constantin Hein**; Ton: **Jörg Karkossa**; Requisite: **Tom Kähler / Anne Klöppel**; Leitung der Werkstätten: **Lisa von Meyer**. Titelfoto: **Thore Nilsson**.

PREMIERE 29. März 2025, Stadttheater Flensburg

Dauer: ca. 180 Minuten, inkl. einer Pause nach dem 1. Akt

Aufführungsrechte: Bent Pen Music, Inc., San Francisco | Bill Holab Music, New York | Funsten & Franzen, Beverly Hills

Übersetzung der deutschen Übertitel: Maximilian Eisenacher

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm

Spielzeit 2024 | 2025, www.sh-landestheater.de



DEAD MAN WALKING



www.sh-landestheater.de

TRAUER, WUT, VERLUST VS. GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG

Die wahre Geschichte, auf der die Oper DEAD MAN WALKING basiert, beginnt und endet mit einem bestialischen Akt der Gewalt. Am

5. November 1977 werden die Teenager Loretta Bourque und David LeBlanc von den Brüdern Elmo Patrick und Eddie James Sonnier entführt und nach der Vergewaltigung Loretas ermordet. Einen Monat später werden die Brüder verhaftet. An der Schuld ist nicht zu zweifeln, Eddie wird zu lebenslanger Haft, Patrick zum Tode verurteilt. 1982 beginnt Patrick eine Brieffreundschaft mit Schwester Helen Prejean, einer Nonne, die bis dahin in Schulen und sozialen Einrichtungen gearbeitet hat. Sie wird ihn bis zu seiner Hinrichtung als Seelsorgerin begleiten und ihn in seinen Bemühungen um eine Begnadigung bis zuletzt aktiv unterstützen. Nach beinahe sechs Jahren im Todestrakt wird Elmo Patrick Sonnier am 5. April 1984 auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet.

Für Schwester Helen wird diese Erfahrung Auslöser für ihr künftiges Handeln. Angetrieben von ihrem Glauben an die Prinzipien der Nächstenliebe und Vergebung wird sie zur glühenden Aktivistin gegen die Todesstrafe. Sie fährt fort, zum Tode Verurteilte zu begleiten, unterstützt sie bei ihren Gnadengesuchen und versucht, sie zur Reue zu bewegen. Unmittelbar nach Sonniers Hinrichtung wird sie den verurteilten Mörder Robert Lee Willie auf seinem letzten Weg begleiten.

1993 verarbeitet Schwester Helen die Begegnungen mit Sonnier und Willie zu dem Buch „Dead Man Walking“ – zum einen ein Bericht über ihre persönlichen Erfahrungen, zum anderen ein auf empirischen Fakten fußendes Plädoyer gegen die Todesstrafe. Das Buch wird acht Monate auf der Bestseller-Liste der „New York Times“ stehen. Einem noch breiteren Publikum wird der Zugang zu dem Stoff 1995 durch Tim Robbins' gleichnamige Verfilmung mit Susan Sarandon und Sean Penn in den Hauptrollen ermöglicht. Der Film ist sowohl bei den Kritikern als auch beim Publikum ein großer Erfolg und wird für vier Oscars nominiert, von denen Susan Sarandon den Preis als beste Hauptdarstellerin für ihre Darstellung der Schwester Helen gewinnt. Spätestens mit dem Erfolg des Buchs und des Films ist Helen Prejean zu einer der Galionsfiguren im Kampf gegen die Todesstrafe geworden.

1997 beginnen Jake Heggie und Terrence McNally mit der Arbeit an einem Auftragswerk der San Francisco Opera. Bei der Wahl des Stoffes sind sich der junge Komponist und der erfahrene Theaterautor schnell einig: Die Geschichte der Nonne aus den Südstaaten, die einen verurteilten Mörder als Seelsorgerin bis zur Hinrichtung begleitet, scheint für die Opernbühne wie geschaffen. Die kaum vorstellbaren Erfahrungen, die sie dabei macht, erzählen von Trauer, Wut und Verlust, aber auch von Glaube, Liebe und Hoffnung.

Librettist Terrence McNally greift eine Idee des Films auf, indem er beide Mörder der Vorlage und ihre Geschichten zu einer neuen Figur – Joseph De Rocher – verarbeitet. So weist der Tathergang des Verbrechens vor allem Verbindungen zu Elmo Patrick Sonnier auf, während die Einbindung der Mutter des Täters in den Berufungsprozess und die letzte Begegnung mit ihrem Sohn vor der Hinrichtung den Ereignissen um Robert Lee Willie nachempfunden ist. Außerdem lässt McNally den Verurteilten im dramatischen Höhepunkt der Oper ein Geständnis gegenüber Schwester Helen ablegen, was weder Elmo Patrick Sonnier noch Robert Lee Willie je getan haben.

Jake Heggie erzählt mit seiner Musik vor allem die inneren Konflikte der Figuren. So stellt die grundsätzlich tiefere Gesangslage der Schwester Helen ihre Direktheit und Bodenständigkeit dar, während ihre Ausbrüche in höhere Register den Idealismus der Figur unterstreichen. Joseph De Rocher wird musikalisch zu Beginn mit abgehackten kurzen Phrasen als verstockter Krimineller etabliert. Im Laufe des Stückes werden seine Klänge aber auch weicher, melodischer und legen schrittweise seine Ängste und Verletzlichkeit offen. Die Musik ist aber nicht nur psychologische Charakterstudie. Jake Heggie schafft immer wieder Atmosphäre, indem er Elemente anderer Musikgenres aufgreift, zum Beispiel Rock'n'Roll-Motive im Stil von Elvis Presley und einen Gospel, der sich leitmotivisch durch die ganze Oper zieht und je nach Situation einen sehr unterschiedlichen Charakter hat. So erklingt er etwa als fröhliche Hymne, wenn er zu Beginn der Oper von einem Chor von Schulkindern gesungen wird, aber auch als melancholisch anmutende Frage, wenn Schwester Helen a cappella damit die Oper beschließt.

Seit der Uraufführung in San Francisco im Jahr 2000 wurde die Oper DEAD MAN WALKING in über 70 Produktionen in der ganzen Welt aufgeführt und ist damit die meistgespielte zeitgenössische Oper. In der Inszenierung von Regisseur Felix Seiler, der damit sein Hausdebüt gibt, ist sie nun erstmals auch am Schleswig-Holsteinischen Landestheater zu sehen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind eines von 54 Ländern, in denen die Todesstrafe weiterhin besteht, und gehören zu den fünf Ländern mit den meisten Exekutionen. Die durchschnittliche Dauer vom Urteil bis zur Vollstreckung beträgt 25 Jahre. Seit Erscheinen des Buches von Schwester Helen Prejean wurden etwa 1400 Menschen in den USA hingerichtet. Die Aktualität der Debatte ist weiterhin ungebrochen.

Maximilian Eisenacher